

Kontrastreiches Afrika

Ein Kontinent im Wandel

6. Jahrestagung des CSP-Netzwerks für internationale Politik und
Zusammenarbeit e.V.

Berlin, 5. bis 8. November 2009
Robert Bosch Stiftung, Berlin

Die Jahrestagung wird vom DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Robert Bosch **Stiftung**

Ausgangspunkt

Zukunft: In Afrika probt die Zukunft der internationalen Beziehungen ihren Auftritt. Afrika widmet sich den Themen der Zukunft – u.a. Klimawandel und Migration und zeigt damit auch Lösungen für andere Kontinente auf. Afrikanische Länder treten als Akteure der internationalen Beziehungen u.a. in der „Afrikanischen Union“ oder als Einzelstaaten auf. Der afrikanische Kontinent steht auch auf der deutschen und internationalen entwicklungspolitischen Agenda ganz oben. Zahlreiche Initiativen wie der G8 „Afrika-Aktionsplan“, die Initiative „Make Poverty History“ und die vom Bundespräsidenten initiierte „Partnerschaft mit Afrika“ beweisen: Afrika ist ein hoch aktuelles Thema.

Einseitigkeit: Die meisten Menschen nehmen Afrika als krisengeschüttelten Katastrophenkontinent wahr. Die mediale Berichterstattung und die politischen Akteure konzentrieren sich meist auf die Konfliktregionen und die großen Problemfelder des Kontinents. Das persönliche und gesellschaftliche Afrikabild scheint kaum kritisch hinterfragt zu werden. Die große Vielseitigkeit Afrikas (etwa in geographischer oder historischer Hinsicht) und sein enormer Reichtum (z.B. linguistischer oder kultureller Art) wird im Vergleich zur punktuellen Krisenberichterstattung vom afrikanischen Kontinent kaum Raum gegeben.

Afrikainteresse und -expertise. Das CSP-Netzwerk beteiligt sich an den aktuellen Diskussionen der internationalen Politik und Zusammenarbeit. Die Beschäftigung mit Afrika als wichtigem Gegenstand und zentralem Akteur der Internationalen Beziehungen ist allerdings nicht nur der Aktualität der Thematik geschuldet. Unser außerordentliches Interesse an dem Kontinent entspricht auch dem beruflichen Engagement vieler unserer Mitglieder, die sich professionell mit Afrika beschäftigen.

Die CSP Jahrestagung hat **drei Hauptziele:**

- (1) **Analyse.** Wir wollen uns interdisziplinär mit verschiedenen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen auf dem Kontinent und der Rolle afrikanischer Länder für die Gestaltung der internationalen Beziehungen auseinandersetzen.
- (2) **Vermittlung.** Wir wollen durch den kritischen Austausch mit Wissenschaft und Praxis Nachwuchskräfte aus der internationalen Politik für das Thema sensibilisieren und neue Impulse für unser zukünftiges gesellschaftspolitisches Handeln generieren. Gleichzeitig will die Jahrestagung das Thema in die Öffentlichkeit tragen.
- (3) **Netzwerk.** Internationale Beziehungen und Personalpolitik sind auf persönliche Kontakte angewiesen. Das CSP-Netzwerk, der Alumni-Verein des Carlo-Schmid-Programms knüpft ein engmaschiges Netzwerk zwischen jungen Akteuren der internationalen Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Medien.

Zielgruppen. Neben den Mitgliedern des CSP-Netzwerks laden wir ca. 20 externe Gäste, unter anderem herausgehobene Persönlichkeiten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ein. Wir knüpfen damit an erfolgreiche Jahrestagungen zu „Neue Deutsche Außenpolitik“ (2004), „Entwicklungsziele der UN“ (2005), „Perspektiven auf Migration“ (2006), „Klimawandel und Energie“ (2007) und „Steuerung einer Weltwirtschaft ohne Grenzen“ (2008) an.

Durchführung. Die CSP Jahrestagung findet vom 5. bis 8. November 2009 in den Räumen der Robert Bosch Stiftung sowie der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) statt und wird hauptsächlich durch den DAAD (Deutscher akademischer Austauschdienst) gefördert. Allen Organisationen möchten wir schon an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken. An das offizielle Programm schließt sich die Mitgliederversammlung des CSP-Netzwerks e.V. an.

Programm

Donnerstag,
05. Nov. 2008

Restaurant Langano
Kohlfurter Straße 44, U Kottbusser Tor

ab 19.00

Wiedersehen

csp intern

21.00

Einleitung

csp intern

Freitag,
06. Nov. 2008

Robert Bosch Stiftung Berlin,
Bismarckstr. 71, U Sophie-Charlotte-Platz

09.00-09.30

Auftakt der Jahrestagung

Grußworte:

Lisa Heemann

Projektleiterin Robert Bosch Stiftung, Mitglied des CSP-Netzwerks für internationale Politik und Zusammenarbeit e.V.

Henrike Lindemann

Vorsitzende des CSP-Netzwerks für internationale Politik und Zusammenarbeit e.V.

09.30-10.30

Das Verblassen des Regenbogens – Die Zukunft Südafrikas als schwacher afrikanischer Staat?

Im Jahr 1994, zu Beginn der demokratischen Ära in Südafrika, waren die Erwartungen an die Republik hoch. Weltweit beschrieb man das Ausbleiben des Bürgerkrieges als Wunder, und Südafrika als die sich selbst neu entdeckende Regenbogennation. Der von dem emeritierten Erzbischof Desmond Tutu geprägte Begriff beschreibt sowohl die Vielfalt Südafrikas als auch die Rolle des Landes als Hoffnungsträger für Frieden und Prosperität in der Region. In den letzten 15 Jahren hat sich die Realität des Aufbaus der Demokratie als weit schwierigere Aufgabe entpuppt als anfangs angenommen. Spätestens seit den fremdenfeindlichen Ausschreitungen in südafrikanischen Townships im Mai 2008 ist in der internationalen Presse überwiegend von den Schattenseiten Südafrikas zu lesen, von Gewaltkriminalität, Korruption und mangelnder Rechtsstaatlichkeit. Deuten die Entwicklungen auf einen Abwärtskurs in Richtung schwache Staatlichkeit und ernsthafte Demokratiedefizite? Was würde dies für die Zukunft der gesamten Region bedeuten? Oder können die hohen Erwartungen von 1994 doch noch erfüllt werden?

Hein Möllers

Informationsstelle südliches Afrika e.V. (issa)

Dr. Christian von Soest

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, German Institute of Global and Area Studies (GiGA), Mitglied im Forschungsschwerpunkt 1: Legitimität und Effizienz politischer Systeme.

Dr. Hendrik Schott

Auslandskorrespondent von Naspers, Bonn/Kapstadt.

Moderation: Andrea Kolb

Referentin Team Afrika/Naher Osten, Konrad-Adenauer-Stiftung

10.30-11.00

Kaffeepause

11.00-12.30

Bilder von und über Afrika

In der Öffentlichkeit wird Afrika hauptsächlich als Kontinent der Kriege und Katastrophen wahrgenommen. Die mediale Berichterstattung konzentriert sich auf die Konfliktregionen und Problemfelder des Kontinents. Eine breitenwirksame öffentliche Diskussion über das in Deutschland vorherrschende Afrikabild findet nicht statt. In dem Panel gehen wir zunächst der Frage nach, inwieweit die Medien zu unserem beschränkten Wissen und unserer einseitigen Perspektive beitragen. Die Beschäftigung mit dem Afrikabild in den deutschen Medien soll zur persönlichen Reflektion über Rassismus, Eurozentrismus und Afrikapessimismus anregen. Darauf aufbauend beschäftigen wir uns mit Alternativen zu den gängigen Bildern von und über Afrika. Dabei beleuchten wir die sozialen, politischen und ökonomischen Verhältnisse in Deutschland. Wir fragen, wie sich diese verändern müssten, um alternativen Betrachtungs- und Darstellungsweisen mehr Raum zu geben.

Jean-Alexander Ntivyihabwa

DERBRAUNEMOB e.V.

Daniel Bendix

Universität Manchester

Moderation: Maren Kneller

Post Graduate Student am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik; Mitglied des CSP-Netzwerks für Internationale Politik und Zusammenarbeit e.V.

12.30-14.00

Mittagessen

14.00-15.30

Diversity of political transformations in Africa. The Cases of Angola, Kenya, Mauritius and Zambia.

The session will address different aspects of political transformations on the African continent using four different country studies. The aim of the session is to show the diversity of experiences with political, economic and social transformation processes in Angola, Kenya, Mauritius and Zambia. It will address the ambivalences between economic growth and democratization looking at features such as the existence of natural resources, the freedom of the press, geo-strategic factors and post-electoral violence in different country case studies. The plenary discussions will be held in English, while some of the workshops may be held either in German or bilingually.

Part I: Introduction (Plenary)

Moderation: Nikos Nikolidakis

Chairman of Initiative Südliches Afrika (INISA) e.V.

Part 2: Workshops

Workshop 1

Third Scramble for Africa. Power Petrodollars and Challenge of Good Governance. The Case of Angola

Amidst a long civil war, which ended in April 2002, widespread poverty, bad governance and corrupt leadership, the oil industry is booming in Angola. The state is dependent on oil for about ninety percent of its foreign exchange earnings. Under a Marxist-Leninist political framework, the oil industry was tamed contrarily to the centralized mode of planning associated with it. The securitization of energy by the world's leading powers and emerging ones such as China and India has put Angola in the forefront of international oil-diplomacy. However the benefits of oil have failed to trickle down to ordinary Angolans, especially in the provinces where alienation, exclusions, poverty, mass displacements and social disintegration have become the order of the day. The presentation will investigate the consequences of oil on Angola's political and economic development bearing in mind commitments to attaining global development agendas such as the Millennium Development Goals (MDGs), and realizing the goals of homegrown policies such as the New Partnership for Africa's Development (NePAD).

Dr. Francisco Nyaxo Kofi Olympio

Post-Doctorate, Universität Trier

Workshop 2

Experiences and Perspectives on National Development in Kenya

For a long time, Kenya was regarded as an island of peace in a region of conflicts. Things looked even more promising with change of regime (year 2002) from a 24-year old authoritarian one to a more democratic one elected on an anti-corruption platform. Kenya was then voted the most optimistic nation in the world. Indeed, some meaningful economic growth was realised. However, after the first term of the Kibaki regime, an election was held (year 2007) whose disputed results caused bloodshed in the previously peaceful and optimistic East African nation. The country now has a coalition government working towards improved national development and cohesion.

Leonard Otieno Mwamba

PhD Candidate, Universität Leipzig; Forschungsmitarbeiter BIODiversity Monitoring Transect Analysis in Africa (BIOTA).

Workshop 3

Journalism in Zambia - Media, Freedom and Development?

In the 90s the African press and broadcasting service has gone through a process of deep changes. After the end of colonialism the media served as an organ of patriotic and obsequious reporting. During the 90s the African media was able to liberate itself from the influence of the State. 20 years ago with the help of German sponsors the „Zambia Institute of Mass Communication“ (Zamcom), an advanced training center has been established in Lusaka. The workshop will address lessons learned from the project. The group will discuss the following questions in an interactive way: Which role does African media play in the political transformation process? What are the effects of continuing difficult political, economical and social conditions on the freedom of press and freedom of expression?

Dr. Rolf Freier

Consultant for international co-operation

Workshop 4

The success story of Mauritius

In the 1960s later Nobel Prize winner James E. Meade predicted that Mauritius was doomed to economic and social failure. According to his analysis Mauritius faced a number of serious constraints for development: scarcity of capital and natural resources, high dependency on sugar, a defavourable geographic location, a low income level and a demographic time bomb. Moreover, he considered the ethnic diversity of the population as a source of political conflict. Despite of these discouraging factors Mauritius is today considered as the star pupil of the African continent. The World Bank recently ranked Mauritius as the top destination in Africa for doing business and in 2008 the Economist Intelligence Unit indexed Mauritius as the only fullgrown democracy even before some European countries. This session will explain the political and economic success factors of the Mauritian miracle. Looking into the future it will consider as well the impact of the global economic crisis and the 2010 general elections. Finally, it will discuss if and how the Mauritian way can serve as a role model for other countries.

H.E. Mrs. Marie Ghislaine Henrison

Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary of the Republic of Mauritius to the Federal Republic of Germany

15.30-16.00

Kaffeepause

16:00-17.30

Part III: Summary and Discussion (Plenary)

Moderation: Nikos Nikolidakis

Chairman of Initiative Südliches Afrika (INISA) e.V.

18.30-22.00

Festvortrag und leichtes AbendessenGrußworte:**Klaus Brückner**

Leiter der Berliner Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Technische
Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dr. Nina Lemmens

Leiterin der Abteilung Internationalisierung und Kommunikation, Deutscher
Akademischer Austausch Dienst

Dr. Gerhard Teufel

Generalsekretär der Studienstiftung des deutschen Volkes

Festvortrag:**Dr. Uschi Eid, MdB a.D.**

Vizepräsidentin der Deutschen Afrika Stiftung e.V.

Samstag,
07. Nov. 2008Robert Bosch Stiftung Berlin,
Bismarckstr. 71, U-Bahn Sophie-Charlotte-Platz

09.30-11.00

Staatlichkeit in Afrika

Ein allzu oft bemühtes Bild Afrikas zeichnet den Kontinent in Chaos, Krisen, Korruption und Konflikten. In der Diskussion um endogene und exogene Störfaktoren für die Entwicklung Afrikas rückt die fragile Staatlichkeit in einigen afrikanischen Ländern reflexartig in den Mittelpunkt. Die Erlösung wird in etlichen Good Governance Projekten gesucht. Nach den Wellen technischer Entwicklungshilfe des 20. Jahrhunderts überschwemmt eine neue Form der Heilsbringung den Kontinent. Die noch jungen Demokratien sollen mit leitender Hand das Laufen lernen. Erlebt Afrika einen wieder erstarkten eurozentrischen Verfassungspaternalismus? Liegt ein Problem genau in dieser Zugrundelegung des Westphälischen Staatenmodells?

Prof. Dr. Thomas Bierschenk

Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Peter Schumann

Senior Fellow der Nachwuchsgruppe Konfliktgeneratoren im Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ der Universität Konstanz, Früherer Regionalkoordinator und Vertreter der Vereinten Nationen im Südsudan (UNMIS).

Moderation: Kai Koddenbrock

Research associate des Global Public Policy Institute (GPPi), Mitglied des CSP-Netzwerks für Internationale Politik und Zusammenarbeit e.V.

11.00-11.30

Kaffeepause

11.30-17.00

CSP-Netzwerk e.V.

csp intern

Arbeitsgruppen und Mitgliederversammlung

ab 20.00

csp intern

CSParty

Im „Muschi Obermaier“, Torstr. 151, Ecke Ackerstraße, U Rosenthaler Platz

Sonntag,
08. Nov. 2008

Clärchens Ballhaus,
Auguststraße 24, U Rosenthaler Platz

10.00-13.00

csp intern

Brunch

ab 13.00

Abreise